

sionen empfunden, und Zue abwendung derselben Crefftige mittel unnd bevelch uf unterschidenlichen algemeinen unnd anderen Eydtgnossischen Tagleistungen gegeben, Ja letstlichen von unsers Orts wegen gar darwider Protestiert habent [- möglicherweise geschah dies an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18. September 1653 in Luzern -]¹, wöllent ins künfftig dergestalten continuieren, unnd an unnsrem Ort nit erwinden lassen, so Zuo völliger abschaffung sollicher Transgressionen dienstlich sein mag.

Was die Ernüwerung der Pündtnus mit Jrer Aller Christ: Kön: M.^{tt} [König Ludwig XIV.] uss Franckreich belanget², werdent wir die gebür in acht nemmen, unnd dahin Zylen, das weder unns[erem? mit Mailand/Spanien habenden?] Bündnis noch anderen Pünntussen, Erbvereinung [mit Oesterreich] unnd obligenden Pflichten, was Zu abbruch unnd nachtheil inseriert were wie dann im hornung [an der am 19. Januar 1653 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]³ unnd im Augusto [an der am 10. August 1653 begonnenen Jahrrechnung]⁴ ... Zuo Baden gemachte Abscheidt mit meererem Zu geben by denen wir bestendig Zuverbleiben uns hiemit erklärt haben."

"Ury ... Erklärt sich wegen der Spanischen pension gägen He Grafen Casati".

- 1) s. EA VI 1, 197 (Nr. 106). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 198 b
- 3) s. ebenda 135 (Nr. 85), spez. 136 c. Auch damals war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 192 (Nr. 103), spez. 192 c. Auch an dieser Jahrrechnung nahm Beat II. Zurlauben nicht teil.

Kopie, wohl von der Kanzlei Uri für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben, von dem auch die Dorsualnotiz stammt, angefertigt. AH 94, 35-36 - Blatt 36^r leer

3

1654 Mai 11.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ [AN DEN FRANZ. AMBASSADOR JEAN DE LA BARDE]

"Undt berichten dieselbige Wür, das Jro schreiben, welches sye von dato ersten Mai dis Monats, über unser letsteres vom 30 nechsthin geloffnen Monats Aprilis, an unser Landtsgmeindt dirigiert, wir uff gestrigen tag gedeüter unser gmeinen versamblung ablesen lassen, undt hieruff gesehen, das es mit sonderbahrer weitleüffigen umbstendten begriffen, undt dahin dissegnirt uns Zu repraesentieren, ob solte unsere

bei der uff den 8ten. lest verwichnen monats Martij wegen ernüwerung der Pündtnuss [mit Frankreich] ergangne resolution beigethane Clausul Zu Eng, undt also restringiert sein, welche von Unsern in Gott rhuenden bei den mit der Cron franckhrich neuw uffgerichteten Pündtnussen, niehmahlen begehrt worden seye; wie der contenido solchen Jres schreibens mit mehrerm lauten thuet. Waruffen dan gedachte Unsere landts-gmeindt sich erinnerert, das diser representation undt die vorhin erzeigte undt im werckh praestierte Jnclination, welche gegen der Cron franckhreich von bedeüten unsern lieben antenaten wir ererbt, undt bis dahin ehrlich beharet, neben dem sonst einligenden gueten willen, de novo nit wenig angetriben hat, in solcher unser devotion Zuverplyben, allein will Jmmerdar Zu Observieren sein, das geredte repraesentation über die von E. E^X. verdeüte restriction von Uns Vice versa undt dahin verstanden werden muess, dass bei der allegierten vorgehenderen Pündtnussen Jnen Unseren Vilgeliebten Vorelteren niemahlen so weite anmuetungen beschehen, alss der Zeit ahn Unss gelangt wirdt, wie solches bei eigentlicher confrontation der Vorgestellten Nüwen undt alten Tractatsformen gantz Clar undt ustrukhlich entlich herauss khombt, undt Zuergriffen ist, undt das mit verenderung wenig worten, Ja so gar mit einem eintzigen sehr vihl undt gross verschidener verstandt mitler Zeit erhalten sein khönte, denn wir, weder gegen Gott noch der Posteritet verantworten Khöndten, bei anderen mit verpündten fürsten undt Stendten dardurch grosse Gelosi erweckhen, undt Ja unser Liebes Vaterlandt in nit geringe verwihrung, Unrhuen undt gefahren setzen wurden: Welches Jhr Aller Crist. May. [König Ludwig XIV.] auch E. E^X. verhoffentlichen selbstn nit begehren, sonderen Vihlmehr alle gelegheiten, so Zur Conservation Unsers Standts schedlich, abzuhalten, gnedist ... gesinnet sein, undt also unser guet undt redlich gethane Deliberation für genemb uffnehmen undt Zu unguetem nit verstehn werdent, das wir bei undt in deroselben wie die E. E^X. von vorgedachten 8 Martij abgefolget, nichts enderen khönnen noch werdent, sondern deroselben Jnsistieren undt aus unseres gmeinen Manss Schluss gegen E. Ex. Uns so weit doch mit geherrendem respect uszelassen undt erklären müessen, Fahls Jro in Termin 14 tagen belieben wurdte, den Tractat in der Vorgesagten Jro durch Uns überschribener formb anzunehmen, undt die versprochne reciprocation würckhlichen erfolgen Zulassen, wurdte es Uns höchst erfreüwlich sein, undt Zu fortsetzung unser gegen diser hoch Lobl. Cron Tragend sonderbahrer gueter Affection auch beobachtung der darin versprochenen schuldigkheit Stimulieren undt antriben, Wann aber Jhroseits solches usgeschlagen, undt Jnnert obgedüeten Termin die genembhaltung besagter unser resolution nit einfolgen solte, würdt es von unserm gmeinen Mann dahin geacht undt verstanden sein, das deroselben seits unsere dienst nit mehr angenemb, massen uff solchen fahl

Sie resolviert, undt den unsern in selbigen diensten sich befindteten Völckhern bereitss bey Verliehrung Ehr, Leib undt guets intimiert undt Mandiert haben wurden, solchen dienst zu quitieren undt sich innert Zwei Monaten Zihl alhie in dem Vatterlandt Zu befindten, Wir wellend aber eines besseren und gedeüte genembhaltung und acceptation erwarten sein, und anstatt eines solchen unverhofften weiten usschlags Vihl lieber sehen, das Unsere diensten gegen diser Cron ferner Continuiert werden möchten, undt diss mit so guetem willen, als Unverdrossen Unse-re Vorelteren gewesen seindt für dieselbige so Vihl Jres bluets Zuvergiessen".

"Andtwort von Schwytz uber h Ambas[sadoren] schryben".

Kopie, wohl von der Kanzlei Schwyz für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben, von dem auch die Dorsualnotiz stammt, angefertigt. AH 94, 37-38

4

1653 März 30.

A

SCHREIBEN¹ DER GESANDTEN² DER IV KATH. ORTE [V AUSG. LU] AN
STATTHALTER, RÄTE, VORGESETZTE UND GEMEINDE VON STADT
UND AMT WILLISAU

"Wir die Abgesandte der Vier Catholischen Orthen ... thund [als Vermittler im Bauernkrieg] Khund ..., dass wir unns Keines anderen versehen, alss dass Statthalter, Rhäät unnd Fürgesetzte der Statt unnd Amt Willisow so wol über unnsere vorgestrigen tagss abgangness Schryben³ alss auch muntliches Zusprächen unnd begären gegen denen fünff Persohnen, weliche sy yllendtss alhär [nach Luzern] geschickt, etwelche bevolmechtigete wurdent uff heüt abgeordnet haben, uff dass bevorderist ihrer Oberkeit der Embterbesazung halber sich gegen ihnen nach anleitung dess Rechtspruchss hetten gnugsamb erklären unnd wir demnach inen Zumal die gütlich angenomne verglychss Puncten, unnd Ynhalt dess Rechtspruchss eröffnen Können, Weil man aber wider alles versehen durch einen überschickten offnen Zädel ihres Usblyben verstanden, Alss ist nochmal, unnd Zum Ueberfluss unser wolmeinlichess ersuoehen unnd begären, dass Sy Uff morndrigen tag ihre Gewalt Zu solchem Endt hin unfelbarlich hiehär abvertigen wollend, damit man Zuvernemmen habe, ob nunmeer ihrer seits der beschechnen güt: unnd Rechtlichen erkhandt-nuss stath unnd Plaz wolle geben, und also Zu allen theilen diser un-guten sach Zu völliger Ruhwen gehulffen werden, Uff widersezlichen unverhofften faal wurde so wol ein Lobliche Statt Lucern [d.h. der dor-